



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalif.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 31.08.2022

H I N W E I S

Ausgabe 19 2022

Aktuelles in den Kulturen

Raps

Früh gedrillter Raps ist zügig aufgelaufen und entwickelt sich gut. Erste Bestände erreichen das 3-Blatt-Stadium. Bislang wurden auf unseren Kontrollschlägen keine Rapserrdflohe in den Gelbschalen gefangen. Da die Tiere eher zufällig in Gelbschalen landen, ist zusätzlich eine intensive Kontrolle des Bestandes wichtig. Bislang wurde nur minimaler Lochfraß am Blatt, verursacht durch die adulten Rapserrdflohe gefunden.

Die Insekten sind am Start: sogar schon wenige Kohlmotten sind aktiv. Ihre grünen Larven fressen auch am Rapsblatt, sind aber bisher nicht bekämpfungswürdig aufgetreten. Blattunterseits findet man derweil erste Weiße Fliegen, ein Gewächshauschädling, welcher sich in den letzten Herbst bei den hohen Temperaturen im Raps entwickeln konnte. Da sie keinen nennenswerten Schaden anrichten, besteht keine Bekämpfungsnotwendigkeit. Ungewöhnlich früh fangen wir örtlich Rübsenblattwespen. Stellen Sie Gelbschalen auf, um die Verursacher von möglichen Fraßschäden an Ihrem Raps ausfindig zu machen!

Achtung auch vor Schnecken. Pfluglose Bodenbearbeitung fördert ihren Lebensraum. Das erste Auftreten von Ackerschnecken und Fraßsymptome (oft zusammen mit glänzenden Schleimspuren) wurde registriert. Nutzen Sie Schneckenfolien mit unterlegtem Schneckenkorn zur Überwachung verdächtiger Bereiche.

Hauptsächlich an Keimblättern tritt schlagspezifisch der Falsche Mehltau auf. Symptome sind gelbliche Flecken und auf der Blattunterseite ein hellgraues Pilzmyzel. Diese Krankheit verwächst sich erfahrungsgemäß und macht den jungen Rapspflanzen keine Probleme.

Mais

In Abhängigkeit von Boden und Niederschlagsverteilung stellen sich die Maisbestände sehr unterschiedlich dar: von hüfthoch und vertrocknet bis zweimeterhoch und saftig grün. In unseren Maiswurzelbohrer-Pheromonfallen fangen wir keine problematischen Käfer. Auch der Maiszünsler als Larve tritt nur selten in Erscheinung. Örtlich kommt es zu einer Zunahme von Maisbeulenbrand an den Kolben, öfter sogar etwas höher am Stängel. Das spricht für eine späte Infektion des Pilzes.

Zuckerrüben

Krankheiten wie Cercospora, Ramularia, Rübenrost und Echter Mehltau breiten sich in den Zuckerrübenbeständen aus. Es kommt schlagweise zu bekämpfungswürdigem Befall (mehr als 45% befallene Pflanzen). Fungizideinsätze sind nur sinnvoll, wenn der Rode-termin, die Wartezeiten der geplanten Pflanzenschutzmittel und die Ertragserwartung vor Ort diese Maßnahme rechtfertigen.